

Der Künstler Matthäus Schiestl



Selbstportrait, 1910. (fotografiert von Peter Breuer: Münchner Künstlerköpfe. Callwey, München 1937, S. 105, gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org>)

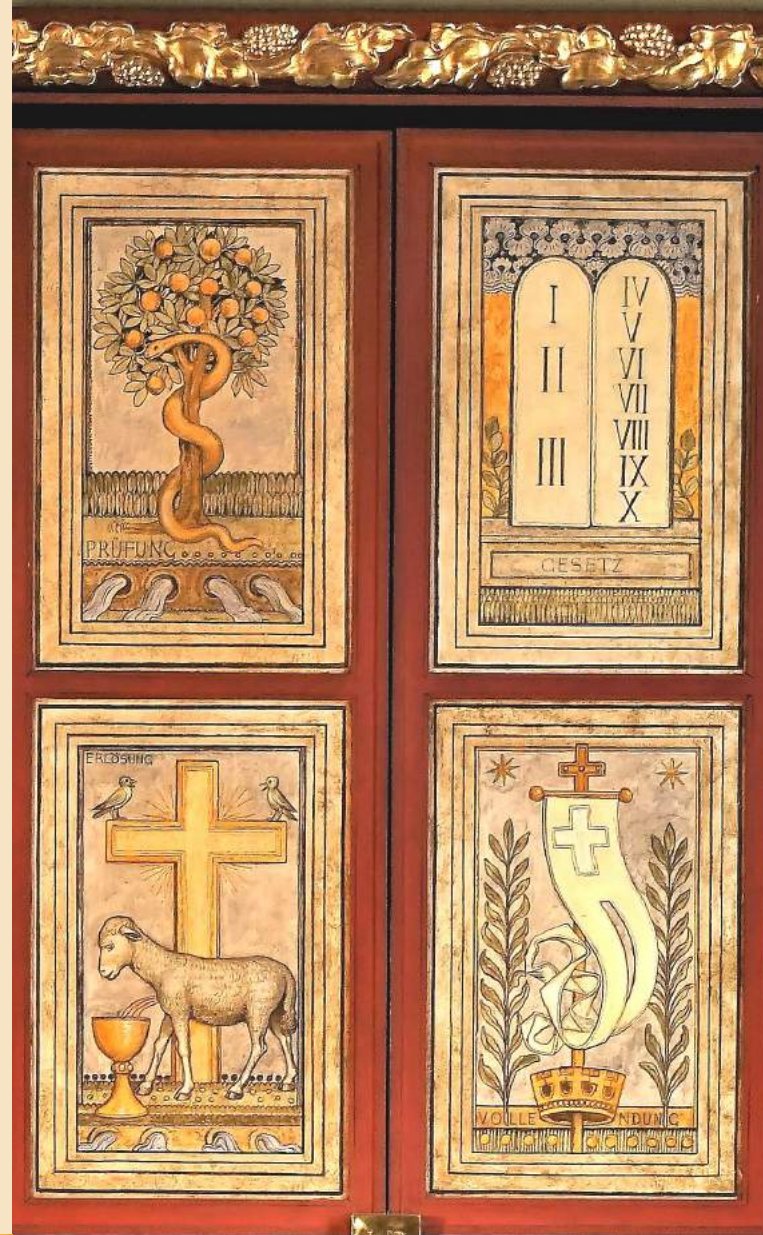
Matthäus Schiestl (1869-1939) war ein fränkischer Künstler, dessen letzten reifen Werke, v.a. der große Flügelaltar hier in der Lohrer Auferstehungskirche zu sehen sind.

Schiestl wurde bei Salzburg geboren, wuchs in Würzburg auf. Wie seine Brüder lernte er in der väterlichen Werkstatt den Beruf des Bildschnitzers. In München studierte Schiestl an der Akademie der Bildenden Künste, wurde mit Preisen ausgezeichnet. Großformatige Lithographien brachten ihm den Durchbruch.

Matthäus Schiestl galt als wortkarg, fleißig und vermied Auftragsarbeiten. Inspirieren ließ er sich auf Bildungsreisen, u.a. ins Heilige Land. Religiöse Motive, Alltags- und Landschaftsszenen prägen sein Werk. 69-jährig starb Schiestl kurz nach Fertigstellung der Werke in der Lohrer Auferstehungskirche und fand seine letzte Ruhestätte auf dem Münchner Waldfriedhof.



ZUM SEHEN:
Weitere Schiestl-Bilder und Impressionen
aus der Auferstehungskirche



Die (meist) verborgenen Bilder auf den Außenseiten der Altarflügel

Nur in der Passionszeit sind die Außenseiten der Altarflügel zu sehen (Foto links). Die vier Bilder zeigen die wichtigsten Stationen der Geschichte Gottes mit uns Menschen von der Schöpfung bis zur Vollendung.

PRÜFUNG (oben links): Der Baum der Erkenntnis mit Schlange und den vier Strömen im Paradies stellt die Prüfung des Menschen dar, die im Ergebnis zur Entfremdung von Gott und zur leiderfüllten Welt führte, wie wir sie heute kennen.

GESETZ (oben rechts): Die beiden Steintafeln mit den Zehn Geboten, die Mose von Gott empfängt, laden ein, über Gottes gute Weisungen („Tora“) nachzudenken: über gelingende Beziehungen zu Gott und zu anderen Menschen.

ERLÖSUNG (unten links): Vielfältige Bezüge zu Jesus Christus als Lamm Gottes, der sein Leben (Blut) für alle Menschen gibt, greifen den erlösenden Kreuzestod und auch die paradiesischen Ströme auf.

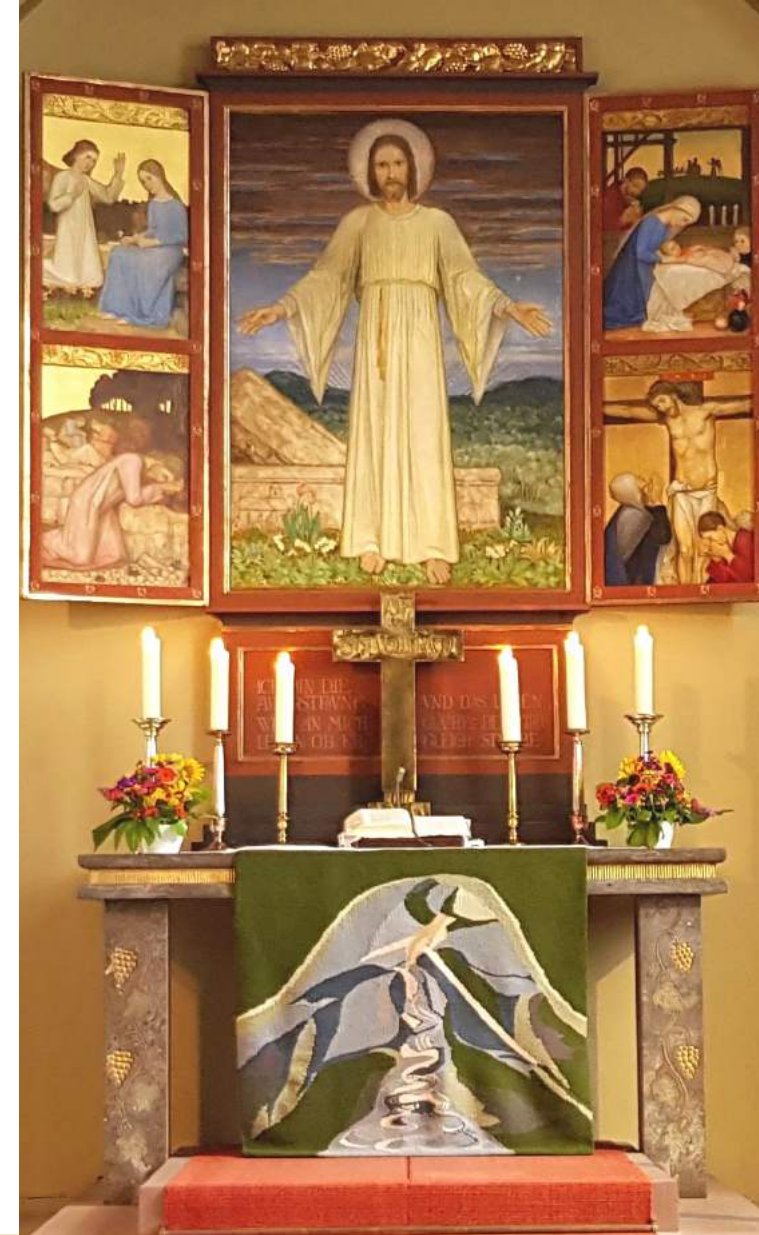
VOLLENDUNG (unten rechts): Die Siegesfahne weht. Christinnen und Christen blicken der Wiederkunft Christi hoffnungsvoll entgegen.

Und du?
Wie sprechen Bilder und Worte in dein Leben hinein?

Gedanken zu den Altarbildern

Die Altarbilder laden zum Nachdenken ein. Sie sind eingeladen, Platz zu nehmen und die Impulse zur Gesamtkonzeption anzuhören.

ZUM HÖREN:
Impulse zu den Altarbildern
in vier kurzen Themenblöcken



Der Auferstandene: die Mitte der Kirche

Jesus Christus, der Auferstandene, in der Mitte des geöffneten Flügelaltars: Er ist Beginn und Grund Seiner Kirche; darum ist auch die Lohrer Auferstehungskirche bereits in ihren Umrissen im Sarkophag eingraviert. Schon im 1. Buch Mose heißt es: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Dass Jesus Menschen auf besondere Weise wahrnimmt, arbeitet Schiestl in die Darstellung des Auferstandenen ein: Jesus scheint jede und jeden anzublicken - an jedem Platz.

Und du? Wie empfindest du Jesu Blick?
Erwartungsvoll? Liebevoll? Ermutigend?

Auf der Predella hinter dem Altarkreuz liest man das Jesuswort: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich sterbe.“ (Johannes 11,25). Die Bilder auf den geöffneten Altarflügeln illustrieren Jesu Geburt und Sterben:

WEIHNACHTSGESCHICHTE (oben links u. rechts): Maria wird die Empfängnis Jesu verkündet. In Bethlehem legen Maria und Josef das Kind Jesus in eine Krippe. Ein Engel verkündet Hirten auf dem Feld große Freude.

PASSIONSGESCHICHTE (unten links u. rechts): Alleingelassen betet Jesus vor der Gefangennahme im Garten Gethsemane; die Jünger schlafen. Maria und der Jünger Johannes weinen um Jesus, der am Kreuz stirbt.

Weitere Besonderheiten:

Die Holzreliefs an der hinteren Kirchenwand schuf der im Jahr 2012 verstorbene Künstler Lothar Bühner. Es sind Kopien zweier Werke Tilman Riemenschneiders (1460-1531): „Die Anbetung der Könige“ und „Die Beweining Christi“. Das seitliche Holzrelief gedenkt der im Krieg Gefallenen und mahnt zum Frieden.

Der schlichte Steinaltar weist mit Weinstock, Reben und Laub auf das Jesuswort: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Johannes 15,5)

Und du?
Was bedeutet dir das Heilige Abendmahl?

AUFERSTEHUNGSKIRCHE LOHR

Geschichte. Leben. Kunst. Glaube.
Zeit für dich und GOTT.

Mit Audio-Guide per QR-Code



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern





Grüß Gott

und herzlich willkommen in der Auferstehungskirche! Sie betreten den einzigen evangelischen Kirchenraum in Lohr. Mit etwa 12 %

Anteil an der Bevölkerung bilden die evangelischen Christen in Lohr eine Minderheit. Nehmen Sie Platz und lassen Sie den Raum dieser schlichten Diasporakirche auf sich wirken.

Jede Kirche hat ihre besondere Art und ist von den Menschen geprägt, die sich als christliche Gemeinde hier versammeln. Gleichzeitig will sie wie jede andere Kirche auch Raum der Begegnung mit dem lebendigen Gott sein – mit dem himmlischen Vater und Schöpfer aller Dinge, der in Jesus Christus Mensch geworden ist und durch den Heiligen Geist mit uns Kontakt aufnimmt.

Dieser kleine Kirchenführer möchte Sie einladen innezuhalten, näher zu betrachten und zu hören. Entdecken Sie die Auferstehungskirche. Kommen Sie zur Ruhe. Gerne können Sie ein Licht am großen runden Leuchter vorne rechts anzünden. Ein Gebet sprechen. Sich ins Gästebuch im Eingangsräum eintragen. Anschließend können Sie unseren Ostergarten vor der Kirche besuchen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit in Lohr. Gott segne und behüte Sie. Und mögen Sie etwas von der Sehnsucht spüren, die der Psalmbeter ausdrückt: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“ (Psalm 26,8)



Till Roth, 1. Pfarrer an der Auferstehungskirche

Der Kirchenraum und die Orgel

Die Orgel wurde von der Orgelbauwerkstatt Hey aus Urspringen in der Rhön erbaut und 1982 eingeweiht. 2021/22 wurde sie von Orgelbaumeister Edgar Töpfer, Albertshofen, klanglich erweitert und technisch überarbeitet. Der volle Klang ist sonntags im Gottesdienst und bei Konzerten zu erleben.

ZUM HÖREN:
Perlen des Gesangbuchs:
„Holz auf Jesu Schulter“

[www.youtube.com „Evangelische Kirchenmusik Lohr am Main“](https://www.youtube.com/watch?v=EvangelischeKirchenmusikLohr)



Im Kirchenraum konnte 2023 ein neues Lichtkonzept realisiert werden. Pendelleuchten spenden warmes Licht zum Lesen im Gesangbuch. Predigt-, Andachts- und Konzertszenarien sind einstellbar. Die Bestuhlung im vorderen Bereich schafft Barrierefreiheit und Flexibilität.

Nimm Platz.
Zeit für dich und für GOTT.



Die farbigen Paramente (Altar-, Kanzelbehänge) schuf die Lohrer Künstlerin Margot Krug-Grosse (1912-1999). **Weiß** in der Weihnachts- und Osterzeit, der Zeit der Christusfeste, **Rot** zu Pfingsten, zur Konfirmation und am Reformationstag, **Violett** als Farbe der Umkehr in der Passions- und Adventszeit, **Schwarz** am Karfreitag. In der Trinitatiszeit in der zweiten Kirchenjahreshälfte leuchtet das **Grün** für Wachstum - auch im Glauben.



ZUM SEHEN:
Lohrer Paramente
im Laufe des Kirchenjahrs

Das „Taufenster“ (Foto rechts) ist so nur von der Sakristei aus zu sehen: das Licht lässt die Farben strahlen. Durch das Fenster kann die Mesnerin sehen, wann am Taufstein das Taufwasser fließt: dann läutet sie die Glocken. Das Fensterbild könnte illustrieren: „Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.“ (Epheser 4,15)



Und du?
Was entdeckst du in der Gestalt, in den Farben?



ZUM HÖREN:
Kurze Impulse zu den
Versen der Kanzelbilder



Die Osterkerze leuchtet während der Gottesdienste und weist auf Christus hin. „Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt.“ (Johannes 8,12) Immer in der Osternacht wird die neue Osterkerze zum ersten Mal angezündet.

Im Altarraum

Rechts im Altarraum hängt ein Wandteppich, den gleichfalls Margot Krug-Grosse gestaltet hat. Er zeigt die Taufe Jesu im Jordan durch Johannes den Täufer.

„Es begab sich zu der Zeit, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa kam und ließ sich taufen von Johannes im Jordan. Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auf tat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn. Und da geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“ (Markus 1,9-11)



Und du?
Nimmst du dich als Gottes geliebtes Kind wahr?

Texte: Till Roth, Carolin Esgen.
Fotos: Martin Henning, Till Roth, Carolin Esgen.
Layout: Carolin Esgen.

Wir freuen uns über Spenden für den Erhalt des Kirchengebäudes.
IBAN: DE 59 7906 9150 0008 8324 12

Herausgegeben von der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lohr a.Main
Dr.-Gustav-Woehrnitz-Weg 6
97816 Lohr a.Main

09352 871613; pfarramt.lohr@elkb.de; www.lohr-evangelisch.de



Mai 2024

Geschichtliches

In den Jahren von 1544 bis 1566 hat der aus Schaffhausen stammende **Johann Conrad Ulmer** (1519-1600) als Reformator in Lohr gewirkt. Nach ihm wurde das Evangelische Gemeindezentrum benannt, das an die Kirche angebaut und 1979 eingeweiht wurde. Auf Anfrage des Grafen von Rieneck wurde der 25-jährige Ulmer direkt nach Abschluss seines Studiums in Wittenberg nach Lohr gesandt. Er heiratete hier und gewann in über 20-jährigem Wirken die Lohrer für die evangelische Lehre. Ab 1603 wurde Lohr re-katholisiert. 1830 lebten in Lohr 14 Evangelische.

ZUM HÖREN:
Ein paar weitere Besonderheiten
aus Ulmers Leben und Wirken in Lohr



1868 wurde erstmals wieder ein evangelischer Gottesdienst in Lohr gefeiert. 1870 wurde ein Bethaus hier am Fuß des Valentinusberges gebaut, in dem eine einklassige evangelische Schule, die Lehrerwohnung und ein Gottesdienstraum untergebracht waren. Seit 1891 wirkte ein ständiger Vikar in Lohr, und 1909 wurde Lohr als eigene Pfarrei gegründet. Als das Bethaus 1934 in die heutige Auferstehungskirche umgebaut und erweitert wurde, lebten knapp 600 evangelische Christen in der Stadt.

Mit der Ansiedelung der Heimatvertriebenen nach dem 2. Weltkrieg wuchsen Stadt und Gemeinde schnell an. Bis zu 2.500 Gemeindeglieder gehörten zur Pfarrei, seit dem Jahr 2000 sinkt die Zahl.

Die Auferstehungskirche trägt im Inneren wie nach außen das schlichte Gewand einer Diasporakirche, die etwa 200 Menschen Platz bietet. Am 7. Oktober 1934 wurde sie geweiht. Sie ist 20m lang, knapp 10m breit, der Turm bis zum Kreuz misst 25m. Die drei Glocken sind auf es – ges – as gestimmt.